

3000 Euro für das FiF-Projekt

Friedemann Hensgen, Vorsitzender der Rittal-Foundation war bei der FiF-Gruppe des evangelischen Familienzentrums Regenbogen zu Gast, um zum einen ein neues Projekt kennen zu lernen, das es bisher nur einmal gibt, und zum anderen eine Spende in Höhe von 3000 Euro übergeben wollte. FiF bedeutet „Familien im Familienzentrum“ und ist ein Projekt, das als Vorläufer der Familienklasse gesehen werden kann, die an der Aßlarer Grundschule als Pilot-Projekt startete und immer bekannter wird. Da die Familienklasse im Rahmen der Multi-Familien-Therapie des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes (ASK) auf den Weg gebracht wurde, ist das ASK auch an FiF beteiligt, wie auch die Stadt Aßlar. Aus diesem Grund kamen zur Spendenübergabe neben der Familienzentrums-Leiterin Kerstin Nowak und Pfarrer Martin Reibis auch Susanne Högler und Susanne Hecker vom Kinderdorf, Stadt-Jugendpfleger Karl-Heinz Sames und Grundschulleiterin Heidrun Jung, um die erfolgreiche Arbeit vorzustellen. Friedemann Hensgen hatte von der Familienklasse bereits gehört und war begeistert von FiF, wo noch früher mit der Förderung von Familien begonnen wird. Durch das gemeinsame Erleben in der FiF-Gruppe können Eltern sich gegenseitig gut kennen lernen, ihre Erfahrung austauschen, voneinander lernen, sich gegenseitig unterstützen und noch mehr Wissen über Erziehung erhalten. In einer guten Gruppenstimmung stärken die gemeinsamen Aktivitäten Eltern für die wichtige Aufgabe, ihre Kinder zu erziehen.

Die Gruppe wird von Fachleuten des Kinderdorfes, des Familienzentrums und der Schule geleitet, die ein partnerschaftliches Verhältnis zu den Eltern aufbauen und stets ein offenes Ohr für Fragen zur Erziehung und alltäglichen Problemen haben.

Die Gruppe findet donnerstags zwischen 9.30 Uhr und 12 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus statt, beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück und gibt viel Zeit für Gespräche der Erwachsene und Spiele mit den Kindern. Durch die gemeinsam verbrachte Zeit unterstützen Eltern ihr positives Eltern-Kind-Verhältnis und stärken das Familiengefühl. Eltern und Kindern wird Zeit für gemeinsame Familienerlebnisse gegeben. Eltern fühlen sich in ihrer Rolle als wichtigste Person im Leben ihrer Kinder gestärkt, Sie erleben sich in ihrem erzieherischen Handeln verantwortungsvoll und kennen gute Lösungen für den herausfordernden Familienalltag. „Austausch ist wichtig für die Menschen und je früher man damit beginnt, desto größer ist der Erfolg“, konnte Hensgen nur bestätigen. So passt FiF genau in das Konzept der Rittal-Stiftung, das Förderschwerpunkte Bildung, Diakonie/ Soziales Engagement sowie Kultur und Wissenschaft hat. „Wir freuen uns sehr, dass unser Antrag an die Stiftung Erfolg hatte, werden doch bei uns viele Bereiche unterstützt und wir dürfen die Finanzierung nicht aus dem Blick verlieren“, so Nowak. „Wir müssen Vieles auf den Prüfstand stellen, doch die Kinder- und Jugendarbeit steht außer Frage“, so Reibis.

